

# Die Staatsregierung protzt – und kürzt bei den Bedürftigen

**Grüne: 14 Millionen Euro werden bei Behindertenhilfe eingespart**

München (16.10.2012/lem). Die Grünen im Bayerischen Landtag kritisieren die Kürzungen in der Sozialpolitik. „Zwei Milliarden Euro mehr im Doppelhaushalt 2013/14 – und trotzdem kürzt die Staatsregierung in der Sozialpolitik“, erklärt die haushaltspolitische Sprecherin **Claudia Stamm**. „Bayern protzt mit seinem Reichtum und kürzt bei den Bedürftigen.“

Der Staatshaushalt werde zum Verschiebebahnhof: „Auf undurchsichtigen Wegen wird gespart, die Staatsregierung schiebt wie ein Hütchenspieler Haushaltsposten hin und her.“ So spare man in Zeiten von Inklusion einfach – durch die Hintertür – 14 Millionen Euro in der klassischen Behindertenhilfe ein. „Inklusion bleibt für die Staatsregierung ein Fremdwort.“ Dabei würden die Aufgaben immer größer werden: Aufgrund des medizinischen Fortschritts werden Behinderte immer älter, man brauche also mehr und nicht weniger Investitionen, um ältere Behinderte unterzubringen. Und damit sei ja Inklusion noch lange nicht umgesetzt.

„Christine Haderthauer ist im Sozialministerium eher eine Fehlbesetzung – sie schadet im sozialen Bereich mehr als sie nutzt.“ Wenn jetzt das Sozialministerium behauptete, der Landtag könne ja als Souverän bei der Vergabe von Geldern für die Behindertenhilfe nachbessern, kann das nur als zynisch bezeichnet werden. Denn die Realität sehe anders aus. „Im Landtag wird das Etatrecht gerne als Königsrecht der Regierungskoalition gesehen“, so **Claudia Stamm**. „Das Sozialministerium schiebt den Souverän vor, um bei den Schwächsten Kürzungen vorzunehmen: Das ist eine Sozialpolitik, die man weder verantwortungsvoll noch christlich nennen kann.“